

Beratungsergebnis

der 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ordnung am 18.01.2016

11. Kinderfreundliche Innenstadt – Spielgeräte in der Königstraße mit Umgestaltung des Standortes -DS-NR.: 423/2015-

Frau Brems ist der Meinung, dass es grundsätzlich sinnvoll sei, die Königstraße kinderfreundlicher zu gestalten. Sie kritisiert, dass vier Bäume entfernt und als Ersatz nur ein neuer Baum gepflanzt werden solle. Zudem sei die vorgeschlagene Variante sehr teuer. Sie fragt, wann das Konzept zur gesamten Neuplanung der Königstraße kommen werde und ob mit der Umgestaltung des vorgeschlagenen Standortes auf eine spätere Planung vorgegriffen werde.

Herr Hanneforth fragt ergänzend dazu, ob die Spielgeräte nach einem Umbau wieder eingesetzt werden können.

Frau Lang erklärt, dass die Arbeitsgruppe verschiedene Standorte und Spielgeräte diskutiert habe. Der Fokus sei schnell auf die Königstraße gelegt worden. Bei der Priorisierung im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes sei die Neugestaltung der Königstraße für einen Zeitraum nach 2020 geplant. Dieser Entwicklung werde durch die vorgeschlagene Maßnahme nicht vorgegriffen. Um einen attraktiven Standort zu schaffen sei es wichtig, dass nicht nur einzelne Spielgeräte gebaut werden, sondern auch Aufenthaltsqualität mit Sitzblöcken entstehe. Erforderliche Platzverhältnisse seien so an keiner Stelle vorgefunden worden und müssen daher zur Realisierung des Projektes hergestellt werden. Damit verbunden seien natürlich Kosten.

Herr Winkler ergänzt, dass bei der Planung 2020 der Königstraße vorgegeben werden könne, dass der Standort nicht eliminiert, sondern integriert werde.

Herr Müller äußert, dass er die Königstraße auf der Prioritätenliste zum Stadtentwicklungskonzept weiter vorne gesehen habe. Er fragt, ob der Zeitpunkt 2020 für die Umgestaltung der Königstraße gesetzt sei.

Frau Lang erklärt, dass andere Maßnahmen bzw. Standorte im Rahmen dieses Konzeptes bereits beantragt und in dem Förderprogramm aufgenommen seien. Daher könne die Königstraße nicht dazwischen geschoben werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Müller**, antwortet **Herr Winkler**, dass über die Baumart des neu zu pflanzenden Baumes in der Spiekerstraße noch nicht entschieden sei. Der Sponsor habe die Auswahl der Stadt überlassen. Er könne sich ähnlich, wie in der Berliner Straße Gleditschien vorstellen. Möglichkeiten die Spiekerstraße durch Bepflanzung attraktiver zu gestalten, müssen separat geprüft werden.

Herr Dr. Bethlehem weist darauf hin, dass gestalterische Fragen auch im Planungsausschuss beraten werden können.

Herr Hertzke ist der Ansicht, es werde ein falsches Signal gesetzt, wenn für eine kinderfreundliche Innenstadt Bäume weichen müssen. Die stadtklimatische Funktion von Bäumen nehme in der heutigen Zeit unter Berücksichtigung des Klimawandels zu. Zudem sei Votum der Bürger, dass in der Innenstadt mehr Bäume gepflanzt werden sollten. Er wünsche ein Konzept zur Erhaltung der Baummasse in der Innenstadt.

Herr Winkler stimmt der stadtklimatischen Bedeutung von Bäumen in der Innenstadt zu. Jedoch müsse man Prioritäten setzen. Die Bäume müssen zum einen unter dem Sicherheitsaspekt entfernt

werden, da die Spielgeräte einen Mindestabstand benötigen. Zum anderen sei der Baumbestand an dem Standort ohnehin abgängig. Die zu entfernenden Bäume können aufgrund ihrer schlechten Vitalität die stadtklimatische Funktion gar nicht mehr erfüllen. Bäume müssen sich entwickeln können. Daher sei es nicht immer sinnvoll, Bäume nur in der Masse dicht beieinander zu pflanzen. Ein konzeptioneller Vorschlag zur Erhaltung der Baummasse in der Innenstadt sei ein separates Thema.

Frau Brems schließt sich der Aussage von **Herrn Hertzke** an. Sie sehe ein Problem in der Tendenz, dass an mehreren Standorten mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt werden. Sie fragt, ob die Möglichkeit bestehe einen zweiten neuen Baum in absehbaren Abstand zu pflanzen.

Herr Winkler erklärt, dass hier zunächst nur über den beschriebenen Standort, d.h. die zu bearbeitende Fläche und das unmittelbare Umfeld, entschieden werden soll. Sollten zum jetzigen Zeitpunkt neue Bäume gepflanzt werden, müsse man über die zu bearbeitende Fläche hinausgehen.

Herr Dr. Krümpelmann weist darauf hin, dass hier über den Punkt kinderfreundliche Innenstadt entschieden werden soll und nicht über das Begrünungskonzept in der Königstraße.

Herr Dr. Bethlehem schlägt vor, dass mit dem Beschluss die Bitte an die Verwaltung verbunden werde, dass ein Konzept zur Begrünung der Innenstadt unter dem Aspekt der anhaltenden Klimarelevanz vorgelegt werde.

Empfehlung an den Rat:

Der vorgestellten Planung in der Königstraße für die Maßnahme Kinderfreundliche Innenstadt wird zugestimmt. Die Mittel werden im Haushalt 2016 in der Erwartung zur Verfügung gestellt, dass der Betrag durch Sponsoringmittel reduziert wird.

Die Verwaltung legt darüber hinaus ein Konzept zur Begrünung der Innenstadt unter dem Aspekt der Klimarelevanz vor.

Ergebnis:

Beschlossen mit

12 Ja-Stimme(n) (CDU, SPD, BfGT)

2 Stimmenthaltung(en) (GRÜNE).